

Erste Tagung in Thessaloniki, zweite Tagung in Hamburg



Die Deutsch-Griechische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGGG) wurde im September 2006 in Berlin im Rahmen des 56. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe gegründet. Die erste Tagung dieser neuen Fachgesellschaft fand am 9. und 10. Juni 2007 in Thessaloniki statt.

Renommierte Wissenschaftler aus beiden Ländern waren in Thessaloniki anwesend, sowohl Deutsche als auch Griechen, die zur Zeit in Deutschland leben und arbeiten oder früher in Deutschland gearbeitet haben und sich jetzt in Griechenland befinden. Nur ein Vortrag wurde ausnahmsweise auf Englisch gehalten; ansonsten wurden alle Themen auf Deutsch präsentiert, da Deutsch die gemeinsame Sprache war, die alle Teilnehmer verstehen konnten. Außerdem gab es teilweise eine Übersetzung ins Griechische.

Das wissenschaftliche Programm der beiden Tage bestand aus acht Vorträgen von eingeladenen Rednern und elf freien Vorträgen in zwei Sitzungen. Die Tagung wurde eröffnet durch den Rektor der Aristoteles-Universität von Thessaloniki, Professor der Medizinischen Schule Anastasios Manthos, die Festrede hielt Prof. Lutz Gissmann aus Heidelberg zum Thema „HPV und Zervixkarzinom: Von der Hypothese zum Impfstoff“. Der erste Tag wurde mit dem offiziellen Dinner im Garten des Veranstaltungshotels abgeschlossen, wobei der Vertreter des deutschen Konsuls in Thessaloniki anwesend war.

Auf der Mitgliederversammlung der Deutsch-Griechischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe wurde der aus fünf Mitgliedern bestehende **Vorstand der Gesellschaft** gewählt:

- Prof. Theodoros Agorastos (Thessaloniki) als Präsident,
- Prof. Klaus Diedrich (Lübeck) als Stellvertretender Präsident,

- Dr. Menelaos Zafrakas (Thessaloniki) als Schriftführer,
- Prof. Klaus Friese (München) als Schatzmeister und
- Prof. Adolf Schindler (Essen) als Mitglied.

Der vorläufige Vorstand in der Zeit von der Gründung der Gesellschaft im Jahr 2006 bis zur ersten Tagung in Thessaloniki bestand aus denselben Personen.

Offen auch für Nicht-Mediziner

Bei der Mitgliederversammlung wurden die folgenden Themen diskutiert und entsprechende Entscheidungen getroffen:

- **Jahresbeitrag:** Der Jahresbeitrag für Mitglieder wurde auf der Höhe von 50 Euro für Fachärzte und 20 Euro für Ärzte in der Weiterbildung bestimmt.
- **Tagungsgebühr:** Die Gebühr für zukünftige Tagungen der Gesellschaft wurde wie folgt bestimmt: Nicht-Mitglieder 120 Euro, Mitglieder 100 Euro, Ärzte in der Weiterbildung 50 Euro, Studenten und Hebammen gebührenfrei.
- **Offizielle Sprachen:** Deutsch und Griechisch wurden als offizielle Sprachen für die zukünftigen Tagungen bestimmt. Vorträge können ausnahmsweise auf Englisch gehalten werden. In zukünftigen Tagungen wird die gleichzeitige Übersetzung aller Vorträge angestrebt.
- **Mitglieder und Vorstand:** Zwei Satzungsänderungen wurden vor-

geschlagen, die bei der nächsten Mitgliederversammlung bestätigt werden sollen: Nicht nur Mediziner, sondern auch andere Wissenschaftler, die ein Verhältnis zur Gynäkologie und Geburtshilfe haben, können Mitglieder der DGGGG werden. Der Vorstand soll jedoch ausschließlich aus Gynäkologen-Geburtshelfern bestehen und insgesamt sechs Mitglieder haben, drei aus Deutschland und drei aus Griechenland.

- **Zukünftige Tagungen:** Es wurde bestimmt, dass die nächste Tagung der Deutsch-Griechischen Gesellschaft im September 2008 im Rahmen des 57. Kongresses der DGGG stattfinden wird. Die übernächste Tagung wird im Jahr 2009 in Griechenland stattfinden; Zeitpunkt und Ort werden demnächst vom Vorstand bestimmt.

Teilnehmer haben die Veranstaltung der ersten Tagung der Deutsch-Griechischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe als erfolgreich beurteilt. Die Teilnahme an der Tagung war gebührenfrei. Die Kosten der Tagung wurden von der Pharmafirma VIANEX S.A. gedeckt.

*Th. Agorastos, Thessaloniki
M. Zafrakas, Thessaloniki*

Nächste Tagung

2. Tagung der Deutsch-Griechischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe am 18. September 2008 in Hamburg anlässlich des 57. Kongresses der DGGG.